



KURZ UND KNAPP

WORUM GEHT'S?

Daten-Governance bezeichnet die Gesamtheit der Strategien, Prozesse und Verantwortlichkeiten zur Sicherstellung der Korrektheit, Sicherheit, Nutzbarkeit und Verfügbarkeit von Daten in einer Organisation. Sie stellt sicher, dass Daten als wertvolle Ressource genutzt werden können, während gesetzliche und ethische Anforderungen erfüllt werden. Ziel ist es, Vertrauen in Daten zu schaffen und datengetriebene Entscheidungen zu erleichtern.

Daten-Governance und Datenschutz

Datenschutz ist ein integraler Bestandteil der Daten-Governance und Gewinnt vor dem Hintergrund zunehmender regulatorischer Anforderungen weltweit an Bedeutung. Daten-Governance unterstützt dies durch klare Richtlinien und Prozesse, etwa zur Erhebung, Speicherung, Verarbeitung und Löschung personenbezogener Daten. Wichtige Maßnahmen der Daten-Governance umfassen:

- **Zugriffsmanagement:**
Nur autorisierte Personen erhalten Zugriff auf sensible Daten
- **Datenspeicherung:**
Festlegung von Speicherorten, Verschlüsselung und Löschfristen
- **Transparenz und Dokumentation:**
Unternehmen müssen nachweisen können, wie und warum sie Daten verarbeiten
- **Sicherheitsmaßnahmen:**
Implementierung von Mechanismen wie Firewalls, Datenverschlüsselung und regelmäßigen Sicherheitsprüfungen

Ein zentraler Baustein ist außerdem das Management von Datenschutzverletzungen. Daten-Governance erleichtert es, Risiken zu identifizieren, Präventionsmaßnahmen einzuleiten und im Ernstfall schnell zu reagieren, um Schaden zu begrenzen. Darüber hinaus schafft sie Vertrauen bei Kunden und Partnern, da sie zeigt, dass Datenschutz ernst genommen wird.

Ziele

- **Datenqualität:**
Konsistente und verlässliche Daten für bessere Entscheidungen
- **Compliance:**
Erfüllung gesetzlicher Vorgaben wie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)
- **Risikominimierung:**
Schutz vor Datenverlust und Missbrauch

Nutzen

Unternehmen schaffen Vertrauen bei Kunden und ermöglichen fundierte, strategische Entscheidungen. Außerdem profitieren sie von stärkerer Wettbewerbsfähigkeit.

Herausforderung und Risiken

Die Implementierung einer Daten-Governance kann durch organisatorische Silos, mangelndes Engagement von Führungskräften oder unzureichende Schulungen erschwert werden. Weitere Herausforderungen sind der hohe Aufwand zur Etablierung von Standards und der Widerstand der Mitarbeitenden gegen Veränderungen. Ohne ein gut durchdachtes Konzept drohen Ineffizienz, Datenschutzverletzungen und unzureichende Datenqualität.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz





Schlüsselkomponenten

- **Rollen und Verantwortlichkeiten:**

Klare Zuständigkeiten, z. B. für Dateneigentümer, die für die Datenqualität verantwortlich sind, und Datenverantwortliche, die die Einhaltung von Richtlinien überwachen. Ein Data Governance Board steuert die strategische Ausrichtung und Prioritäten.

- **Datenrichtlinien:**

Regeln zur Nutzung, Speicherung und Weitergabe von Daten gewährleisten, dass gesetzliche, ethische und betriebliche Anforderungen eingehalten werden. Dies umfasst auch Richtlinien zu Datenschutz und Zugriffsrechten.

- **Datenqualität:**

Maßnahmen wie regelmäßige Prüfungen, Dublettenbereinigung und standardisierte Eingabeverfahren stellen sicher, dass Daten akkurat, konsistent und aktuell sind.

- **Technologische Unterstützung:**

Tools wie Datenkataloge dokumentieren verfügbare Datenbestände, während Metadatenmanagement und Monitoring-Systeme die Einhaltung von Standards und die Überwachung der Datenprozesse erleichtern.

- **Prozesse und Workflows:**

Einheitliche und dokumentierte Abläufe stellen sicher, dass Daten effizient verarbeitet, gepflegt und bei Änderungen nachverfolgt werden.

- **Monitoring und Berichterstattung:**

Kontinuierliche Überwachung von Daten und deren Nutzung ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Problemen und die Erfüllung von Audit-Anforderungen.

Best Practices

- **Top-Down-Ansatz:**

Unterstützung durch die Unternehmensführung ist essenziell. Führungskräfte müssen den Nutzen von Daten-Governance betonen, Ressourcen bereitstellen und die strategische Bedeutung von Daten kommunizieren.

- **Schrittweises Vorgehen:**

Daten-Governance in kleinen, messbaren Projekten einführen. Pilotprojekte helfen, Erfahrungen zu sammeln und Erfolge schnell sichtbar zu machen.

- **Einbindung aller Stakeholder:**

Mitarbeitende und Abteilungen von Anfang an einbeziehen. Die Zusammenarbeit zwischen IT, Fachbereichen und Führungsebene stellt sicher, dass Richtlinien praxisnah und effektiv sind.

- **Regelmäßige Schulungen:**

Förderung einer datenbewussten Unternehmenskultur. Mitarbeitende lernen, wie sie Daten effizient und sicher nutzen können, und entwickeln ein besseres Verständnis für ihre Rolle in der Governance.

- **Monitoring und Anpassung:**

Kontinuierliche Überprüfung und Optimierung von Prozessen. Monitoring-Tools und KPIs helfen, den Fortschritt zu messen und Schwachstellen frühzeitig zu erkennen.



KONTAKT

SIE HABEN FRAGEN?

Ansprechpartnerin: Luisa-Elene Pissors

E-Mail: digitalzentrum@hochschule-stralsund.de

www.digitalzentrum-rostock.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz